

Saale-Beitung.

Zweckundvierteljahrsgang.

Anzeigen

werden die Spaltenpreise aber dem...

Redaktion und Haupt-Verwaltung...

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich bei zweimaliger...

Verantwortlicher Redakteur...

Nr. 149.

Halle a. S., Sonnabend, den 28. März

1903.

Politische Wochenschau.

Die Monarchenauflagen dieses Jahres haben...

Im Deutschen Reichstage drachten die Volksworte...

Daß dies auf dem Wege erfolgen könne, den jetzt die...

Der Journalistenstreik im Reichstage, der im Anschluß an Gröbers...

meisten leiden, die man am wenigsten treffen will. So...

Deutsches Reich.

Das Kaiserpaar wollte Venedig heute früh verlassen.

Fürst Bülow's Wiener Reise.

Zu dem bevorstehenden Besuche des Fürsten Bülow...

Zum Tode Dr. Wundeler's.

Anläßlich des Ablebens des Bürgermeisters Dr. Wundeler...

In der gestrigen Plenarsitzung des Bundesrates

wurde dem Entwurf des Haushaltsplans für Elsaß-Lothringen...

Die Budgetkommission des Reichstages

nahm mit großer Mehrheit den Ergänzungsetz für Kamerun...

Der Bericht der Vereinseckkommission.

Die Feststellung des schriftlichen Berichts über Kommissionsverhandlungen, die gestern erfolgte...

Leuerungszugaben.

Dem Abgeordnetenhaus ist ein Nachtragsetz zugegangen...

Kannibalen.

Die zum deutschen Bismardipiel gehörigen Ad mit r...

widern Kannibalismus gewesen. Jetzt wird von dem...

Allgemeine Mitteilungen.

Der bekannte Chefredakteur der 'Straßburger Post'...

Deutscher Reichstag.

132. Sitzung vom 27. März.

Am Bundesratsitzung: Fürst Bülow, v. Bethmann...

Resolution der Polen

auf Einsetzung einer Enquete-Kommission aus Mitgliedern der...

Dritte Lesung des Etats.

Die dritte Lesung des Etatsgesetzes wird damit verbunden...

Abg. Sped (Str.): Die Schuldenerwirtschaft kann nicht...

Abg. Graf Kottig (lon.): In der Hauptfrage bin ich mit dem...

Abg. Dr. David (Sog.): Die Sanierung der Reichsfinanzen...

Abg. Schröder (Str. Sog.): Unsere Finanzlage ist gerade...

Abg. Bebel (Sog.): Fürst Bülow kann sich die Junge wund...

Abg. Dr. Wagner (lon.) wendet sich gegen Dr. David.

Abg. Singer (Sog.) behauptet gleichfalls, daß die Post einen...



Staatssekretär Kräfte: Diese Behauptungen sind geradezu krankhaft. Sie entstehen jeder Begründung.
Die Generaldisposition wird geschlossen. Das Protokoll wird gegen die Sozialdemokraten angenommen. Die Disposition werden erledigt die Etat des Reichstags, des Reichsanzeigers und der Reichsanzeiger. Beim Auswärtigen Amt wird der Neubau des Konjunkturgebäudes in Tientsin abgelehnt. Der Etat wird bewilligt.
Sonabend 11 Uhr: Weiterberatung.
Schluß 6 Uhr.

Preussischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

62. Sitzung vom 27. März.
Am Ministertische: Breitenbach, Fied.
Auf der Tagesordnung steht zunächst die dritte Beratung des Antrages Dierhoff betreffend die Verpflichtung zum Besuche ländlicher Fortbildungsschulen.
Abg. Dr. Dierhoff (fr.) stellt darauf hin, daß der Oberpräsident von Hannover sich im Prinzip für den Antrag erklärt habe.
Abg. Dr. v. Savigny (Ztr.) erklärt die Zustimmung seiner Freunde zu dem Antrag, den Gemeinden müsse es aber überlassen bleiben, ob sie die Fortbildungsschulen obligatorisch oder fakultativ machen wollen.
Abg. Dr. Schröder-Kassel (nl.) stimmt dem Antrag ebenfalls zu, wendet sich aber dagegen, daß die Kreise die Sache in die Hand nehmen; das sei Aufgabe der Gemeinden.
Der Antrag wird einstimmig angenommen.
Sodann wird die Besprechung der

Eisenbahnvorlage

fortgesetzt.
Abg. Volger (fr.) verlangt eine Bahn Westschönhausen, Abg. Dippe (nl.) eine Bahn von Wibra nach Naumburg.
Abg. Graf (fr.) empfiehlt bessere Verbindung zwischen Preußen und Sachsen von Torgau aus.
Abg. Scherer (fr.) wünscht eine Verbindung Köthen-Wibra-Naumburg.
Abg. Schröder-Kassel (nl.) wünscht eine neue Linie Neuwied-Selters nach dem Vorschlage der Eisenbahnverwaltung.
Nach Vorlesung weiterer Wünsche erklärt Eisenbahnminister Breitenbach: Ich würde mit schon jetzt einige allgemeine Bemerkungen gestatten. Es ist wieder eine lange Reihe von Wünschen auf Bau neuer Eisenbahnen an mich herangetreten, weit über dasjenige hinaus, was der vorliegende Entwurf bringen konnte. Diese Wünsche sind geltend gemacht in mehr oder weniger dringender Form, in gebundener und ungebundener Rede, im schönsten köhner Blatt und im reinsten Postfach (Seiterfeld). Ich habe sie mit alle zu Herzen genommen. (Beifall und Seiterfeld.) Ich erlaube in diesem langen Wunschzettel nicht sowohl einen Vorwurf gegen die Staatsverwaltung, als vielmehr die Feststellung der Tatsache, daß der Staatsverwaltung noch eine umfangreiche Aufgabe hinsichtlich des Ausbaues des Eisenbahnnetzes bevorsteht. Ich darf daran erinnern, daß eine der größten Segnungen das Staatseisenbahnwesen gewesen ist, demzufolge die Staatsverwaltung in der Lage war, zielmäßig mit dem Ausbau des Staatseisenbahnnetzes vorzugehen. (Leb. Zustimmung.) So konnten wir das Prinzip verfolgen, den wirtschaftlich schwächeren Randstellen in erster Linie zur Seite zu stehen, dem weiten Osten und den Gebirgsgegenden, dem Sunderrind, der Elbe, dem Westermund, dem Eiseisfeld usw. Daß noch sehr viele Wünsche zu erfüllen sind, das wissen wir; das ist uns ja gestern und heute und vorgestern klar gemacht worden. (Seiterfeld.) Ich bitte anzunehmen, daß das uns unterbreitete reichhaltige Material nicht verunglückt vorgetragen ist. Es wird in eingehender, objektiver Weise geprüft werden und wird entsprechend dem bisherigen Verfahren Anlaß geben, mit neuen Vorlagen, die nach der Dringlichkeit geordnet werden, an das Haus heranzutreten. (Beifall.)

Abg. Dr. Zahn (S. D.) tritt für den Ausbau einiger hannoverscher Bahnen ein und fordert neue Verbindungen zwischen Berlin und dem Unterwiesengebiet, sowie zwischen Unterwiesel und Antersleben.
Abg. Horn-Goslar (nl.) befragt über eine Verbindung zwischen Goslar und der Station Breisfeld an der Hildesheimer-Braunschweiger Bahn.
Abg. Franke (nl.) fordert schleunigen Umbau des Bahnhofs Gelfentzen.

Abg. Trimborn (Ztr.) regt eine elektrische Bahnverbindung und eine Bahn Wipperfurth-Bergisch-Gladbach an.
Abg. v. Gröschl (Vole) befragt die geringe Berücksichtigung des Ostens in der Vorlage und empfiehlt eine Bahn Gnesen-Dornitz.

Abg. Müller-Berlin (fr. Sp.) tritt der Behauptung entgegen, daß ihm der Name „Müller-Sagan“ von Amis wegen abgeprochen sei. Das sei schon deshalb unmöglich, weil ihm dieser Name niemals amtlich zugeprochen ist. Der Redner bedauert, daß die Regierung auf seine Anregung wegen einer Verbindung des Ringebachhofs, Wilmersdorf-Friedenau mit Seidenhof nicht geantwortet habe. Die in „Berl. Tagebl.“ gegebene Auskunft genüge nicht, das „B. L.“ sei eine politische Anstaltszeitschrift. Die Regierung müsse Farbe bekennen. (Beifall links.)

Unterstaatssekretär Fied: Zu den Kommissionsverhandlungen über den Eisenbahnetat hat der Minister ausgeführt, daß die heutigen Zustände auf der Berliner Stadtbahn auf die Dauer unhalterbar seien; da die Staatseisenbahn die Stadtbahn betreibe, werde sie auch für Verbesserung dieser Zustände sorgen müssen, entweder durch Anlegung eines vierten oder fünften Gleises, oder durch Elektrifizierung der Bahn oder durch beides. Aber die Frage ist noch nicht prüfbar.

Es sei nicht richtig, daß der Osten zu wenig berücksichtigt würde. Auch in dieser Vorlage sei der Osten reichlicher als bei früheren Vorlagen.
Abg. Dr. Wagner (fr.) fordert eine neue oberflächliche Bahn zur besseren Verbindung mit Warchau, die aus strategischen Gründen haben werde. Der Redner bezeichnet den Verfasser eines Artikels über Schlesien im „Berl. Tagebl.“ als einen „schondderigen Feuilletonisten“.

Abg. Müller-Berlin (fr. Sp.) vermischt in den Ausführungen des Ministers ein Eingehen auf den Kern seiner Ausführungen. Es folgt die Besprechung der Zugverbindungen.
Abg. Graf Strachwitz (Ztr.) wünscht bessere Verbindung zwischen Breslau, Oppeln, Groß-Strelitz.

Nach weiterer unerschütterlicher Debatte verlegt sich das Haus auf Sonabend 11 Uhr: Fortsetzung.
Persönlich bemerkt Abg. Dr. Müller-Berlin (fr. Sp.), es sei unzutreffend, wenn Abg. Künze ihm vorgeworfen habe, er habe hier im Hause als „Müller-Sagan“ unterzeichnet und diese Unterschrift abgelehnt.
Abg. Bensch-Schmidstein (fr.) stellt als Schriftführer fest, es sei heute beim Bureau ein Normierungsgebet abgegeben, den ich nur als „Müller-Sagan“ deuten lasse. Dr. Müller erklärt, dieser Titel rühre nicht von ihm her.
Abg. Dr. Müller stellt fest, daß er diesen Titel nicht abgegeben habe.

Ausland.

Die internationale Zunderkommission

ist von der belgischen Regierung auf Veranlassung der italienischen Regierung zu einer Konferenz in Brüssel zusammenberufen worden. Nach der „Agence Havas“ glaubt die italienische Regierung, daß sich in Italien, welches nach den Bestimmungen der internationalen Zunderkonvention gewisse Verpflichtungen besitzt, solange es seinen Zunder exportiert, das Bedürfnis nach Ausfuhr von Zunder fürbar machen wird, bevor die auf 5 Jahre vereinbarte Konvention abgelaufen ist. Um eine Regelung der sich hieraus ergebenden Fragen herbeizuführen, hat die belgische Regierung um Einberufung zur Zunderkonvention ersucht.

Eine Erklärung des Reichsausschusses

Der Berliner amerikanische Botschafter Charlemagne Tomer hat gestern mittag der amerikanischen Associated Press und dem Londoner Bureau Reuters eine Erklärung gegeben lassen, die der „Tag“ bereits jetzt mitteilt. Sie lautet in deutscher Uebersetzung folgendermaßen:

In Erwiderung auf die von gewissen Zeitungen aufgestellte Behauptung, Herr Tomer verjünde seinen Posten zurückzugeben und in Berlin zu bleiben, ermächtigt Mr. Tomer uns zu der Feststellung, daß es kein unangelegentliches Geschäft innerhalb der nächsten Monate an den Präsidenten Rosenfeld einzureichen und den Präsidenten zu bitten, er möge ihm erlauben, zurückzutreten und nach Amerika zurückzukehren. Dasselbe hat Mr. Tomer schon aus eigenem Antriebe im letzten Herbst in einem Privatbrief an den Präsidenten geschrieben, und dieser Privatbrief war vollständig aussehend und wurde auch von dem Präsidenten in diesem Sinne durchaus aufgeführt. Es besteht keinerlei Grund für Mr. Tomer, seine Absicht zu ändern, und er nimmt auch keineswegs an, daß der Präsident wünschen könnte, er möchte seine Absicht, zurückzutreten, ändern.

Herr Tomer ermächtigt gleichzeitig zu der Feststellung, daß seine persönlichen Beziehungen zu Mr. Tomer, der ihn zum Zweck der Vorbereitung einer Bismardfälschung am 1. April untersuchen worden war, wurde zunächst die Gründung eines Fonds zur Errichtung eines Bismardturmes auf dem Hahnberge beschlossen.
(1) Erstes, 27. März. (Verbrennungstod in der Kalkgrube) Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich gestern vormittag in einem beschatteten gothischen Orte. Das dreißigjährige Kind eines Arbeiters fürzte in eine Grube mit frisch geschüttetem Kalk. Obwohl Hilfe sofort zur Stelle war, erlitt das Kind so fürchterliche Brandwunden, daß es wenige Minuten darauf starb.
— Wittersfeld, 26. März. (Diebstahl.) Vor mehreren Tagen wurde aus der partiere gelegenen Wohnung eines Grundstücks der Burgstraße eine goldene Damenuhr mit Kette, etwa 66 Mk. wert, und ein goldener Trauring (K. Nr. 20, 70 gezeichnet) im Werte von 20 Mk. gestohlen. Von dem Diebe fehlt jede Spur.
× Pödelitz, 26. März. (Im Tode vereint.) Wie im Leben, so blieben die 5. Eiselehen Eheleute auch im Tode vereint. Nachdem am Sonntag die Ehefrau nach kurzer Krankheit verstorben war, folgte ihr schon am Mittwoch morgen auch der Gatte in die ewige Ruhe. Beide fanden im 69. Lebensjahre.
V Wittenberg, 26. März. (Alte Kartenpiele.) Im Bederschen Umbau in der Collegienstraße wurden gestern zwei Spiele Karten aus dem Jahre 1851 eingemauert freigelegt. Die Karten zeigten Handzeichnungen, im übrigen ist die Ausführung fast die gleiche wie die der heutigen Spielkarten.
Z Sangerhausen, 26. März. (Streit.) In der Möbelfabrik S. Braun ist ein Streit ausgebrochen. Während die Firma mit der Hofstammung verhandelt, verließen die Arbeiter die Werkstätte, weil die Firma sich geneigt hatte, ein Mitglied der von den Arbeitern gewählten Kommission wegen zu jugendlichen Alters anzuerkennen.
* Wilsow 26. März. (Das Leben von Schawerzmannen) hat hier einen Hingeleideten-Gehaupten den Verdacht verurteilt. Die Leute lägen den Entschluß, gemeinsam durch Erhängen den Tod zu suchen. Der Strid, an dem der Mann sich erhängt hatte, war jedoch nicht stark genug und, so daß der Lebenswille seinen Zweck nicht erreichte. In seiner Erregung rief er Nachbarn zu Hilfe, die die Frau fast entsetzt aus ihrer Lage befreiten und zum Leben zurückriefen. Am Montag erhängte sich der Mann abermals und blieb tot. Das Ehepaar lebte in geordneten Verhältnissen. Die Frau muß beklagt werden.
* Dessau, 27. März. (Die eie e Schnepfe) Iohs Anfang dieser Woche der Förster Zutter in Wörth in seinem Schutzbezirk und errang damit die von Herzog dafür ausgesetzte Prämie.
* Cöthen, 27. März. (Ein Sperber.) Der gestern früh auf ein Taubenloft stich, verurteilte sich in seinem Eifer auf dem Hofe eines Hauses der Schaumnische Straße in eine Draht-Woltere. Der Räuber wurde gefangen und getötet und einem hiesigen Konservator zum Ausstopfen übergeben.
* Arnstadt, 26. März. (Erfchossen und erhängt) wurde heute früh auf dem Friedhof in beschatteten Rubisleben der polnische Arbeiter Franz Homann aufgefunden. An dem über ein Grab gelegten Balken hatte er einen Strid befestigt, mit dem er sich erhängt. Neben ihm lag aber die von dem Hofe gelegte Schlinge nicht ihre Wirkung getan, denn der Entsetzte hatte sich außerdem mit einem Revolver in den Mund geschossen.
— Witten (Bogel), 26. März. (Walfischulbrand.) In Schönfelden Hamm ist gestern Abend die vor 27 Jahren errichtete Walfischschule vollständig niedergebrannt.
— Saanen, 27. März. (Gendärme.) Bei dem hiesigen Infanterie-Regiment Nr. 103 ist der Soldat Reischer aus Goll bei Methen an Wundstarrkrampf gestorben. Auch ist ein Mann desselben Regiments namens Keste aus Schönfeld bei Großenhain

dem Typhus erlegen, der in der alten Kaserne neben der Gend. Kasse ausgebrochen war.

Kunst und Wissenschaft.

Das neue Angerbrücker-Theater für Wien, das nach dem das Rainund-Theater seinem hauptsächlichsten Beruf entzogen ist, die eigentliche Volksbühne der österreichischen Hauptstadt sein wird, wird nunmehr in Angriff genommen. Noch in dieser Woche beginnt der Bau des neuen Hauses in der Niederbörse, dessen Pläne von den Architekten Freher von Krauß und J. P. Z. hergeleitet. Schon im Oktober will Direktor Koberger-Schmidt das neue Haus eröffnen und zwar mit Angerbrücker „Kierem Gebot“. Das Haus selber wird nur 1050 Plätze entfalten, die sich auf das neue Parterre und zwei Kasse erstrecken. Die Bühne die 20 Meter breit und 16 Meter tief ist, wird eine ganz neue Technik zeigen: man wird nämlich auf ihr ohne alle Kuliszen und Sofitten arbeiten, mit einem plastischen Vorbergrund und einem panoramartigen Hintergrund; eine Drehtheater wechelt im Zeitraum von wenigen Sekunden das Bühnenbild. Das neue Angerbrücker-Theater, dem, wie verlautet, bereits etwa 150 Stücke vorliegen, wird ein wechselländiges Repertoire haben, ein ländliches Repertoire einführen und verhältnismäßig billige Eintrittspreise haben.

Wieneneronik. Die nächste Neuenkinderbrunn in der Wiener Hofoper ist „Erache“ mit „Erache“ in der Fassung des Meisters. Die erste Vorstellung im Hofopernhaus „Der Landbesitzer“ in Aussicht genommen; bei der Inszenierung dieses Werkes wird sich der neu engagierte Regisseur v. Nymmetz zum ersten Male betätigen. Angele Vidron (König) und Walter Schöffel (Lachen) wurden auf eine Reihe von Jahren an die Hofoper engagiert. Die Uraufführung in deutscher Sprache des von Paul Dufas vertonten M a e t e r k i n d i s c h e n Märchens „A d r i a n e u n d S a u a b a r t“ in der Hofoper findet am 2. April statt. Die letzte Novität dieser Saison ist Eggers „Frau Holda“, die Mitte April aufgeführt wird. Die Musikstücke werden mit zwei Vorstellungen in italienischer Sprache eröffnet: „Ela C a n e r i“ von der Mailänder Scala gestiftet in „L o s c a“ und „M a n n“ — Prof. G u a r d e r t e n i in Stuttgart erhielt für seine Mitwirkung im Hofopernhaus die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft am Bande des Friedrichsordens. — In der Generalprobe des Odeon in Paris langweilige Sache G u i t r y s „Petite holland“. Nachtagen entsetzte der Einakter von Max Maurey „D e r C h a u f e u r“. — Im Hospital zu Cremona starb der Schauspielers Enrico C a p e l l i, einer der talentvollsten Bühnenkünstler Italiens. — Die Nachfrist, daß C l e o n o r D u s e sich mit ihrem alten Freund M a n n u z i o verlobt habe, bewahrheitet sich nicht. Wie die Künstlerin einer italienischen Zeitung erklärte, sind alle Gerüchte absolut grundlos. — Ueber das Befinden des Generalintendanten von Welfen wird gemeldet, daß ein Konsilium der drei den Patienten behandelnden Aerzte festgehalten hat, eine Verfallenernung ist nicht eintrüben, die Aerzte haben aber Herrn v. Huelten jede Tätigkeit u. dienstliche Konferenz auf das strengste untersagt. — Bei seiner Uraufführung hatte das Schauspiel „H e r r P a r a g r a f“ von dem schiefischen Dichter Paul A l b e r s im P i e t r i n i Stadttheater (Direktion Krause) großen Erfolg. — „A m i t o“, die Tragödie einer Geisha aus dem Japan unserer Tage, erlebte im Dresdener Hoftheater ihre Uraufführung. Am folgte „E r a t o n a, die Dorfschule“, ein historisches Trauerspiel aus dem alten Japan. — „M a n n e r t a g e“, ein Lustspiel von S a u s l e i t e r, das in Frankfurt a. M. aufgeführt wurde, erlebte einigen Erfolg.

Vermischtes.

Maßregeln gegen Frau Tolletti. Die Polizei in Florenz hat strenge Maßregeln getroffen, um zu verhindern, daß Frau Luise T o l l e t t i den zurzeit in Florenz weilenden König von Spanien befreundet. Es heißt, daß man einen übertrieben Streich dieser Art seitens der einseitigen Kronprinzessin von Sachsen befürchtet.

Ein neuer Bau-Projekt in Sicht. Die Verwandten des zum Tode verurteilten und dann zu lebenslänglichem Zuchthaus bequadrigten Karl Hau hoffen, in Kürze ein Wieder-aufnahmegericht des Bau-Prozesses durchzuführen und wollen vor allen Dingen den Verkehr zwischen Hau und Olga Molitor in dem zweiten Prozeß völlig aufklären. Eine Meldung aus Odenburg besagt: Zurzeit werden in Odenburg auf Veranlassung der Oberbaurathshausverwaltung Karls Erhebungen darüber angestellt, wie und in welchem Sinne sich Frau V i n a H a u während ihrer Anwesenheit in Odenburg über ihre Schwester Olga Molitor und über deren Beziehungen zu ihrem Mann ausgesprochen hat. Frau V i n a H a u wollte in Odenburg kurz vor ihrem freiwilligen Tode, den sie im Züricher See fand, bei einer ihr befreundeten Familie, Frau Bau hatte aus wenige Tage vor ihrem Tode einen Brief an ihren Mann geschrieben, der sich mit dem Schuldfrage beschäftigte und von Verzeihungsworten über die Katastrophe erfüllte war. Der Brief schloß damit, daß Frau Bau ihren Selbstmord antündigte. — Die Erinnerung an den Bau-Prozeß wurde bisher durch die Verleumdungsprozesse des Fräuleins Olga Molitor wachgehalten. Wie aus einer jüngst erfolgten Erklärung des Rechtsbeistandes des Fräuleins Molitor, des Rechtsanwaltes Dr. v. Panwitz-München, zu ersehen war, kommt es Fräulein Olga Molitor sehr darauf an, in ihren Verleumdungsprozessen als Zeugin unter Eid auszusagen zu dürfen, daß ihre Beziehungen zu ihrem Schwager Karl Hau völlig einmündig waren.

Explosion in einer Pulverfabrik. In der nahe vor Hamm a. Sieg gelegenen Pulverfabrik flog am Donnerstag der Sezraum einer hydrantischen Pressung auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise in die Luft. Ein Pulvermehler und zwei Arbeiter wurden getötet. An einzelnen Gebäuden der Fabrik wurden die Dächer beschädigt und die Fenster zertrümmert.

Ein Morder wegen Unterschlagung verhaftet. Der Rechtsanwält und Notar Hubolt E n d e in Dierberg bei Dormstadt wurde wegen Unterschlagung von Hypotheken- und Nachlassgeldern in Höhe von 75 000 Mark verhaftet.

Familientragödie. In Brunnhausen hat der als gewaltthätig bekannte Tagelöhner Sübner nach einem Ehescheidungsstreit seine Frau, die Mutter von vier Kindern, vor dem Gerichtsgebäude meuchlings niedergelassen. Die Frau wurde blutüberströmt und sterbend ins Krankenhaus gebracht.

„Viribus unitis“. In dem selbstbegüterten Lebenslauf eines Schülers der gewerblichen Fortbildungsschule in Pöth wird folgende Stelle: „Ich wurde am . . . im Jahre 18 . . . in dem nahe bei Pöth gelegenen Dörfchen K. von 200 Einwohnern geboren“.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Gewerkschaft des Brückdorfer-Nietlebener Bergbauvereins.

In der gestrigen Sitzung des Grubenvorstandes wurde der Abschluss für 1907 vorgelegt. Der Rohgewinn beläuft sich nach Abzug der Geschäftskosten, Steuern, Belohnungen an Beamte auf 693 324 Mk. Nach Abzug der Anleihe- und Hypothekenzinsen von 55 000 Mk. verbleiben als Ueberschuss 638 324 Mk. gegen 348 183 Mk. im Jahre 1906. Von dem Ueberschuss gehen ab für den Jahre 1906 zur Last fallende, seitens der früheren Verwaltung nicht gebuchte Löhne, Knappschaftsgelder und Freizeigelder 30 156 Mk., Kursverlust auf verkaufte Effekten 23 215 Mk., ordentliche Abschreibungen 285 245 Mk., so dass unter Hinzurechnung des Gewinnlösses aus 1906 in Höhe von 21 452 Mk. ein Reingewinn von 321 159 Mk. verbleibt. Es wurde beschlossen, hiervon 300 000 Mk. zu einer ausserordentlichen Abschreibung auf die Brückdorfer Betriebe zu verwenden und 21 159 Mk. auf neue Rechnung vorzutragen. Der Grubenvorstand hält diese ausserordentliche Abschreibung für richtig, weil die im Bau begriffenen neuen Förderanlagen in Brückdorf nach ihrer Vollendung die bisherigen Förderschächte und einen Teil der Grubenbaue überflüssig machen oder in Reservierungen umwandeln. Für Verbesserungen und Neuanlagen in Grube, Briquetfabrik, Nasspresse und Ziegelei, Vermehrung der Beamten- und Arbeiterwohnungen sind 1907 aufgewendet: in Nietleben 19 782 Mk., in Brückdorf 743 433 Mk., zusammen 763 216 Mk. Für 1908 werden für die gleichen Zwecke erforderlich: in Nietleben voraussichtlich unwesentliche Beträge, in Brückdorf ca. 800 000 Mk., womit der Ausbau dieser Anlage zunächst vollständig ist. Diese hohen Aufwendungen in Brückdorf waren erforderlich, weil die Betriebe von der früheren Verwaltung her in einem Zustande übernommen worden sind, der ein gewinnbringendes Arbeiten ausschloss. Das Jahr 1907 ist für die Brückdorfer Betriebe deshalb als Baujahr zu bezeichnen. Im Laufe der nächsten Monate werden die letzten Neuanlagen der Briquetfabrik mit 3 Pressen und 2 Tellerapparate, das neue Kesselhaus für 5 Kessel, von denen vorläufig 3 Kessel eingebaut sind, die schiefe Ebene von Tagebau zur Briquetfabrik, die Vergrößerung des Zechenbahnhofs. Der Grubenvorstand erhofft von dem mit einem Aufwande von ca. 1 500 000 Mk. in 1907 und 1908 ausgeführten Vergrößerungen und Verbesserungen eine wesentliche Verbilligung der Selbstkosten und somit eine gesteigerte Rentabilität der Brückdorfer Werke, so dass voraussichtlich im Laufe des Jahres 1908 die Verteilung von Ausbeute wird aufgenommen werden können. Die beiden ersten Monate des neuen Geschäftsjahres zeigen im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres eine Steigerung des Bruttogewinnes um ca. 45 000 Mk. Diese Steigerung des Gewinnes würde eine erheblich grössere sein, wenn sich nicht auch bei der Gewerkschaft der Rückgang in der Konjunktur durch Nachlassen der Anforderungen in Briquets bemerkbar gemacht hätte. Der Brückdorfer-Nietlebener Bergbauverein ist jetzt gleichfalls dem neugegründeten Verkaufsverein Thüringischer Braunkohlenwerke zu Halle a. S., der seine Tätigkeit am 1. April annimmt, beigetreten. Das Brückdorfer Werk ist am Briquetfabrikats des Verkaufsvereins mit 9,336 Proz. beteiligt. Die Beteiligung der Werke in Rohkohlen bezieht sich auf 14 700 Doppelwagen. Durch die mit Genehmigung des Syndikats gemachten weiteren Verkäufe für 1908/09 ist in heute ein Absatz von 17 500 Doppelwagen gesichert. In Nasspresse und Ziegelei ist die Gewerkschaft mit 10 Mill. Stück beteiligt. Von den Produkten der Brückdorfer Betriebe sind seitens des Syndikats Nasspressen für 1908/09 vollständig, Briquets und Rohkohlen nahezu verschlossen, so dass mit einem gleichmässigen Betrieb und Absatz gerechnet werden darf. Auch in Ziegelsteinen wird auf Grund der Verkäufe ein befriedigendes Geschäft erwartet. Die Produkte der Nietlebener Werke sind auch für 1908/09 zu angemessenen Preisen ausverkauft. Die Ernte des der Gewerkschaft gehörigen Untes Granau war im Jahre 1907 gut. Bei dem günstigen Stande der Saaten wird auch für 1908 ein befriedigendes Resultat erwartet. Der sonstige Grundbesitz blieb im wesentlichen unverändert. Er sollte nicht wie vor eine nennenswerte Reserve. Ebenso blieben die 24 eigenen Kuxe der Gewerkschaft, 2 1/2 Anteile der Zuckerfabrik Teutschenthal, 120 alte Kuxe der in 128 (immobiliäre) Kuxe eingetragenen Gewerkschaft Ernst bei Schönwitz im Portfeuille der Gewerkschaft. Die am Schluss des Jahres 1906 vorhandenen Fonds von 427 027 Mk. wurden aufgelöst bis auf 5000 Mk. Pfandbriefe, mit dem oben angegebenen Verluste von 23 215 Mk. verkauft und zur Bezahlung der Neuanlagen in Höhe von ca. 1 500 000 Mark mit verwandt. Wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, so glaubt der Vorstand für das Jahr 1908 befriedigende Ergebnisse in Aussicht stellen zu können.

Lezte Nachrichten und Telegramme.

Zum Kaiserbesuch in Venedig.

Venedig, 27. März. Der Kaiser nahm heute nachmittags den Tee bei der Gräfin Vapadopulo, zu der er sich auf einer Ruderbrig begeben hatte. Die Kaiserin machte mit dem Prinzen August Wilhelm und der Prinzessin Mathia Julia einen Ausflug in Gondeln nach dem Lido.

Verleumdung der Kieler Schiffswerften.

Kiel, 27. März. Die Kieler Schiffswerften machen bekannt, dass sie vom 28. März ab den Betrieb einschränken werden, da die Streikenden ihrer Aufforderung, die Arbeit bis zum 21. März aufzunehmen, nicht nachgekommen sind. Der Arbeitgeberverband der Eisen- und Metallindustrie hat sich dieser Mahnung angeschlossen.

Ein Komplott von Jugendlichen verhaftet.

Berlin, 27. März. Die Kriminalpolizei verhaftete heute sieben Jugendlichen im Alter von 13 bis 20 Jahren, die sich zum Zwecke fortgesetzter Bodenbeschießungen zusammengetan hatten. Da den Verdächtigten bereits zwei vorläufige Brandstiftungen nachgewiesen sind, so hofft man, durch diese Verhaftungen auch den Urheber der in der letzten Zeit sich häufenden Dachstuhlbrände auf die Spur kommen zu sein.

Die Reformen in Madagdonien.

Petersburg, 27. März. Nach den Informationen der Petersburger Telegrammagentur bezieht das Wesen der russischen Vorläufige Regierung die Reformen in Madagdonien in folgendem: In Vorhals gebracht wird die Beibehaltung des Systems eines Generalinspektors der drei madagdonischen Vilajets wenigstens solange, als mit Zustimmung des Sultans der dreiprozentige Zulagezoll erhöht wird. Der Generalinspektor kann vor diesem Termin nicht ohne Zustimmung der Mächte abgelöst werden. Den Vertretern Frankreichs, Englands, Deutschlands und Italiens in der Finanzkommission werden in bezug auf die Kontingente der russischen und österreichisch-ungarischen Zivilbrigaden zehnjährige Rechte gewährt. Der die Generalverwaltung leitende General nimmt an der Finanzkommission teil mit beratender Stimme in administrativen Fragen. Die Mitglieder der Finanzkommission, die Zivilbeamten, sowie die Gehilfen des die Generalverwaltung leitenden Generals können in türkische Dienste aufgenommen werden. Das von den Mächten ausgearbeitete Justizreform-Projekt wird im vollen Umfange der Fiktion zur Annahme empfohlen. Dabei wird der Finanzkommission die Kontrolle des Gerichtswesens übertragen, welche, wie vorstehend erwähnt, aus den in türkische Dienste getretenen Delegierten der sechs Mächte besteht. Zur besseren Wahrung der Ruhe im Lande und zur Sicherung der Landbevölkerung wird eingeführt oder richtiger auf neuer Grundlage entwickelt das Verbot der Randwägen, welche unter der Teilnahme und der Aufsicht der durch europäischen Offiziere umgewandelten Gendarmen organisiert werden. Die organisierte Gendarmenwache wird vermehrt, soweit das madagdonische Budget es gestattet.

Darmstadt, 27. März. Prinz und Prinzessin von Wales trafen heute nachmittags mittels Sonderzuges, von Köln kommend, zum Besuch des Großherzoglichen Paares hier ein. Der Großherzog und die Großherzogin waren zum Empfang auf dem Bahnhof erschienen und geleiteten zum herzlicher Begrüßung den Besuch nach dem neuen Palais.

Wien, 27. März. Der Budgetausfuss hat das Kapitel Schulden an die Republikation, betreffend die Errichtung bzw. Vorbereitung neuer Universitäten wurde abgelehnt.

Paris, 27. März. Die Deputiertenkammer hat den Gesetzentwurf betreffend die Einrichtung der Kemter von sechs Handelskammern im Ausland angenommen.

Wettung. Otto Sonne. Verantwortlich für den vorliegenden Teil: Dr. Fritz Schömann, für den Restteil: Otto Sonne; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Sport: Eugen Brinkmann; für Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Sonderbeilag: Fritz Kaus; für den Inseratenteil: Max Knebel; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich (einschließlich „Unterhaltungsblatt“ und „Blätter fürs Haus“).

gesetzt und gelangt an den üblichen Stellen sofort zur Auszahlung. Londoner Börse vom 27. März. Es notierten: Engl. Konsols 87,02, Rio Tinto 6,51, Geduld 1,12, Goldfields 2,57, Steel com. 35,94, Steel pref. 101,62.

Waren und Produkte.

Berliner Produktenbörse, 27. März. Am Frühmarkt notierten Weizen im 203-206,00, Roggen im 188-190,00. Hafer, märkischer mecklenburg., pommerischer, preuss., pommerscher u. schlesischer fein 170-182, mittel 161-171, gering 157-169, russischer mittel u. gering und gering 150-160, gute 161-170, Garstische und Donau leichte 146 bis 160, Erbsen inländ. und ausländischer Futterweizen 168-182, klein 180-196, Weizenklein 90 20,00-25,00, Roggenklein 90 1 24,00-27,00, Weizenklein 12,50-13,25, Roggenklein 12,50-13,00. (Alles frei Br.). Hamburg, 27. März. Weizen stetig, Mecklenburger und Ostholsteiner 202-210, Roggen ruhig, Mecklenburger und Altmarkter 180-196, Hafer stetig, Holsteiner 140-148, Gerste ruhig, adrus. cfr. 124,50. Hafer stetig, Holsteiner und Mecklenburger 168-172, Mais ruhig, America mixed cfr. —. La Plata cfr. 106,50. — Post, 27. März. Weizen meist per April 11,98 Gd., 11,99 Br., per Oktober 8,50 Gd., 8,61 Br. Hafer per April 7,60 Gd., 7,61 Br., per Oktober — Gd., — Br. Mais per Mai 6,60 Gd., 6,61 Br. Raps per August 16,50 Gd., 16,60 Br.

Zucker. Hamburg, 27. März. Rübenzucker, l. Produkt, Basis 88 1/2, Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, abends per März 27,75 22,90 22,95 Mk. April 28,25 23,00 23,05 „ Mai 29,00 24,05 23,05 „ August 29,20 23,80 23,20 „ Oktober 29,70 29,75 29,75 „ Dezember 30,25 29,80 29,80 „ behauptet fest stetig

Hamburg 27. März. Go. -Kaffee Santos vorm. nachm. abends per März 31 1/2 Gd. (d. 31 1/2 Gd.) „ Mai 31 1/2 Gd. (d. 31 1/2 Gd.) „ September 32 Gd. (d. 32 Gd.) „ Dezember 32 1/2 Gd. (d. 32 1/2 Gd.) „ stetig stetig ruhig Bremen, 27. März. Kaffee ruhig Havre, 27. März. Kaffee good average Santos per März 41 1/2, per Mai 41 1/2, per Sept. 41, per Dez. 41. Stetig.

Spiritus. Nordhausen, 27. März. Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg 105.-106.-, 67,50-67,50 Mk. do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (106-107) 104,25-75,25 Mk. per loko-Lieferung ohne Fass ab Brenner. Hamburg, 27. März. Spiritus flau, per März 80 Gd., per März-April 29 1/2 Gd., per April-Mai 29 1/2 Gd.

Petroleum. Hamburg, 27. März. Petroleum standard white loko 7,55. Kartoffelmehl- und -Stärke. Berlin, 27. März. Kartoffelmehl und -Stärke 24,75-25,25. Feuchte Stärke 14,80. Magdeburg, 27. März. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 25,00-25,25.

Fettwaren und Öle. Bremen, 27. März. Schmalz höher. Loko, Tubs und Firkin 48 1/2, Doppelreine 48. Hamburg, 27. März. Rüböl ruhig, varzollt 74,00. Köln, 27. März. Rüböl loko 76,50, per Mai 76,50.

Wolle. Bremen, 27. März. Baumwolle ruhig, Upl. loko middl 54 1/2 Pfg London, 27. März. Ohil-Kupfer stetig 60 1/2, 3 Monat 61 1/2, Zinn Straits schwach 144, 3 Monat 142, Blei span, stetig 14 1/2, englisch 14 1/2, Zinn, gewöhnliche Marke, stetig 31 1/2, spez. Marke 32, Glaszoo, 27. März. (Mittag) Rohseide stetig, Middlebrook warrants 22 1/2.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelnadeln via Azoren-Emden. New York, 27. 2. 28. 2. Chicago, 27. 2. 28. 2. Weizen p. Mai 103 103 1/2, Weizen p. Mai 94 1/2, 95 1/2, Juli 97 1/2, 97 1/2, Juli 98 1/2, 98 1/2, p. Mai 78 1/2, 79 1/2, p. Mai 68 1/2, 68 1/2, Juli 73 1/2, 73 1/2, Juli 73 1/2, 73 1/2, Juli 48 1/2, 48 1/2, Juli 48 1/2, 48 1/2, Juli 5 7/8, 5 7/8, Roggen p. Mai 78 1/2, 78 1/2, Juli 8 1/8, 8 1/8, Schmalz „ Mai 8,05 8,05 Petroleum in Cases 10,90 10,90 do. in New York 8,75 8,75 do. in Philadelphia 8,70 8,70 Tendenz: Weizen willig, Mais willig.

Schiffenachrichten.

Hamburg, 27. März. Hamburg-Amerika-Linie. Mecklenburg, nach Westindien, 26. März 12 Uhr mittags in Antwerpen angek. Corcovado 26. März 1 Uhr 30 Min. nachts abgeht. Elbe nachm. 26. März 7 Uhr morgens von Kobe nach Moll abgeht. Melite 26. März 10 Uhr 45 Min. morgens in Naplia angek. Brasilia 25. März 7 Uhr abends von Singapore nach Penang und Rangoon abgeht. Swakomond, nach der Westküste Afrikas, 25. März von Las Palmas abgeht. Scandia, nach Ostasien, 26. März morgens in Rotterdam angek. Acilia, von der Westküste Amerikas, 25. März von Punta Arenas abgeht. Oceana, von Westindien, 26. März 10 Uhr morgens in New York angek. Brigantia, nach Ostasien, 26. März nachm. Sicily, pass. Segovia, nach Ostasien, 26. März nachm. in Port Said angek. Falster, 26. März 11 Uhr morgens in Philadelphia, Endpunkt, angek. Silesia, nach Ostasien, 26. März 4 Uhr nachm. in Penang angek. Amerika, nach New York, 27. März 3 Uhr 40 Min. morgens Lizard pass. Arabia 27. März 5 Uhr morgens von Yokohama nach Astoria abgeht. Sambia, von Ostasien, 27. März 6 Uhr morgens von Yokohama abgeht. Kamerun, nach Westafrika, 26. März in Victoria angek. Silvia, Truppentransport von Ostasien, 26. März 7 Uhr abends von Colombo abgeht. Bremen, 27. März. Norddeutscher Lloyd. Prinz Eitel Friedrich gestern nachm. 4 Uhr in Neapel angek. Prinz Ludwig heute 7 Uhr morgens in Hongkong angek. Main gestern 1 Uhr nachm. in Neapel angek. Grosser Kurier gestern nachm. 3 Uhr in Neapel angek. König Albert gestern nachm. 2 Uhr in New York angek. Billow gestern abend 8 Uhr Borkum Riff pass.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, - unter Null.)

Stelle und Unstr.	März	Full	Wochn
Artern, Brückenpegel	26. März +0,33	27. März +0,32	1 -
Nobra, Oberpegel	„ „ +1,04	„ „ +1,23	22 -
Weissenfels, Oberpegel	„ „ +3,64	„ „ +3,63	3 -
Unterpegel	„ „ +1,18	„ „ +1,06	10 -
Trotha, Unterpegel	26. „ „ +2,98	27. „ „ +2,73	2 -
Alsbene, Oberpegel	26. „ „ +2,69	27. „ „ +2,66	3 -
Unterpegel	„ „ +2,58	„ „ +2,53	5 -
Bernburg, Oberpegel	„ „ +1,15	„ „ +0,92	10 -
Kalbe, Oberpegel	„ „ +1,98	„ „ +1,88	10 -
Unterpegel	„ „ +1,98	„ „ +1,88	10 -

Moldau. Isar. Egor. Elbe.

März	Full	Wochn	
Budweis, „ 26. „ +0,03	0 -	Torgau „ 27. „ +1,11	1 -
Prag „ „ „ „ „ „ „ „	„ „ „ „	Wittenberg „ „ „ „	1 -
„ „ „ „ „ „ „ „	„ „ „ „	Rosslau „ „ „ „	1 -
„ „ „ „ „ „ „ „	„ „ „ „	Barby „ „ „ „	6 -
„ „ „ „ „ „ „ „	„ „ „ „	Magdeburg „ „ „ „	6 -
„ „ „ „ „ „ „ „	„ „ „ „	Tangermünde „ „ „ „	10 -
„ „ „ „ „ „ „ „	„ „ „ „	Wittenberg „ „ „ „	10 -
„ „ „ „ „ „ „ „	„ „ „ „	Demitz „ „ „ „	8 -
„ „ „ „ „ „ „ „	„ „ „ „	Hohnstedt „ „ „ „	8 -
„ „ „ „ „ „ „ „	„ „ „ „	Lauenburg „ „ „ „	7 -

